

Sägewerk Schwaiger Hengersberg

Erweiterung des Betriebsgeländes

Bericht zu den faunistischen Untersuchungen 2019



Dr. H. M. Schober
Gesellschaft für Landschaftsarchitektur mbH

Kammerhof 6 • 85354 Freising • Germany
Tel.: +49 (0) 8161 30 01 • Fax: +49 (0) 8161 9 44 33
zentrale@schober-larc.de • www.schober-larc.de

Auftraggeber:

Sägewerk Schwaiger GmbH & Co. KG
Zum Sägewerk 9

94491 Hengersberg

E-Mail: info@saegewerk-schwaiger.de

Internet: www.saegewerk-schwaiger.de

Tel.: +49 9901 207 111

Fax: +49 9901 207 287

Auftragnehmer:

Dr. H. M. Schober
Gesellschaft für Landschaftsarchitektur mbH
Kammerhof 6
85354 Freising

Bearbeitung:

Dr. H. M. Schober
M. Sc. E. Schauer
Dipl.-Biol. O. Fischer-Leipold

Freising, im Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Untersuchungsgebiet, Untersuchungszeitraum.....	1
2.1	Untersuchungsgebiet.....	1
2.2	Untersuchungszeitraum	2
3	Vögel	3
3.1	Methodik.....	3
3.2	Artenspektrum	3
3.3	Anmerkungen zu naturschutzfachlich bedeutsamen Vogelarten	5
4	Libellen.....	8
5	Heuschrecken	9
6	Schmetterlinge.....	11
7	Sonstige Tierarten	16
7.1	Säugetiere	16
7.2	Reptilien	16
7.3	Amphibien	16
8	Zusammenfassung.....	17
9	Literaturverzeichnis.....	19

Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Übersicht zu den Geländeterminen mit Erhebung faunistischer Daten 2019.....	2
Tab. 2	Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsgebiet bzw. unmittelbar angrenzend (Kartierungen 2019).....	3
Tab. 3	Nachgewiesene Libellenarten im Untersuchungsgebiet 2019	8
Tab. 4	Nachgewiesene Heuschreckenarten im Untersuchungsgebiet 2019	9
Tab. 5	Nachgewiesene Schmetterlingsarten im Untersuchungsgebiet 2019	11
Tab. 6	Nachgewiesene Amphibienarten im Untersuchungsgebiet 2019..	16

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lage des Untersuchungsgebiets Brutvögel 2019.....	1
Abb. 2	Kiebitz.....	5
Abb. 3	Flussregenpfeifer	6
Abb. 4	Weißstorch	7
Abb. 5	Vorkommen bedeutsamer Brutvögel: Kiebitz 3 Brutpaare, eine Nachbrut im Juli; Flussregenpfeifer (1 BP), Grünspecht (1 BP)	7

Abb. 6	Lauschschrecke (<i>Mecostethus parapleurus</i>)	10
Abb. 7	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Phengaris nausithous</i>) auf Großem Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>)	12
Abb. 8	Vorkommen von Großem Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i> ; mit Anzahl), Nachweise des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (<i>Phengaris nausithous</i> , mit Anzahl Imagines am 24.07.2019) und des Nachtkerzenschwärmer (<i>Proserpinus proserpina</i> ; Raupenfunde).....	13
Abb. 9	Raupe des Nachtkerzenschwärmers (<i>Proserpinus proserpina</i>) auf Zottigem Weidenröschen (<i>Epilobium hirsutum</i>).....	14

Kartengrundlagen:

Geobasisdaten der Abbildungen: © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)

Abkürzungsverzeichnis und Erläuterungen zu den Arttabellen

Abkürzungen im Text und in den Tabellen:

ABSP	Bayerisches Arten- und Biotopschutzprogramm, Hrsg. Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (jetzt: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) (vgl. Literaturverzeichnis)
ASK	Datenbank Artenschutzkartierung des BAYLFU
BAYLFU	Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg
BAYStMLU	Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (jetzt: BAYStMUV = Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz)
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU
saP	Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung
UG	Untersuchungsgebiet

Erläuterungen zu den Arttabellen:

Fett gedruckte Arten: Naturschutzfachlich bedeutsame Arten (Arten der Roten Listen, landkreisbedeutsame Arten)

FFH FFH-Richtlinie:

- II Art nach Anhang II FFH-RL
- IV Art nach Anhang IV FFH-RL
- V Art nach Anhang V FFH-RL

RLD Rote Liste Deutschland

RLB Rote Liste Bayern

RLK regionalisierter Rote-Liste-Status in Bayern für die kontinentale biogeographische Region (RLB 2016ff.)

Kategorien der Roten Listen:

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt/
Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion

- V Arten der Vorwarnliste
- D Daten defizitär
- * Ungefährdet
- ◆ Neozoon

ABSP Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern, Landkreis Deggendorf (BAYST-MLU 1997):

- L landkreisbedeutsame Art
- Ü überregional bis landesweit bedeutsame Art

Vorkommen im UG

- ASK Nachweis in der Datenbank Artenschutzkartierung mit Nachweisjahr
- Ind. Individuum/Individuen

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Firma Schwaiger GmbH & Co. KG plant auf dem bestehenden Sägewerksgelände und in dessen Umfeld in Hengersberg, Landkreis Deggendorf, verschiedene Umbaumaßnahmen, Lagerplätze und Maßnahmen zur Regulierung des Wasserhaushalts. Das Büro DR. H. M. SCHÖBER GMBH wurde unter anderem mit einer faunistischen Bestandserfassung im Frühjahr und Sommer 2019 beauftragt. Als Untersuchungsprogramm wurde festgelegt:

- 4 Durchgänge Brutvogelkartierung im Frühjahr, insbesondere detaillierte Kartierung wiesenbrütender Vogelarten
- 2 Durchgänge kombinierte faunistische Kartierung zur Flugzeit des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings mit Aufnahme weiterer bedeutsamer, planungsrelevanter Tierarten

Für den Bereich des Nassholzlagerplatzes entlang der A 3 und das Umfeld wurden bereits 2016 faunistische Kartierungen durchgeführt (Büro PERCAS 2016 in TEAM UMWELT LANDSCHAFT 2017). Weitere faunistische Daten lagen in der Artenschutzkartierung des BAYLFU vor (Stand 2016 nach TEAM UMWELT LANDSCHAFT 2017).

Die Ergebnisse der aktuellen Untersuchungen werden im Folgenden dargestellt und den bisherigen Nachweisen von Tierarten aus dem Gebiet gegenübergestellt.

2 Untersuchungsgebiet, Untersuchungszeitraum

2.1 Untersuchungsgebiet

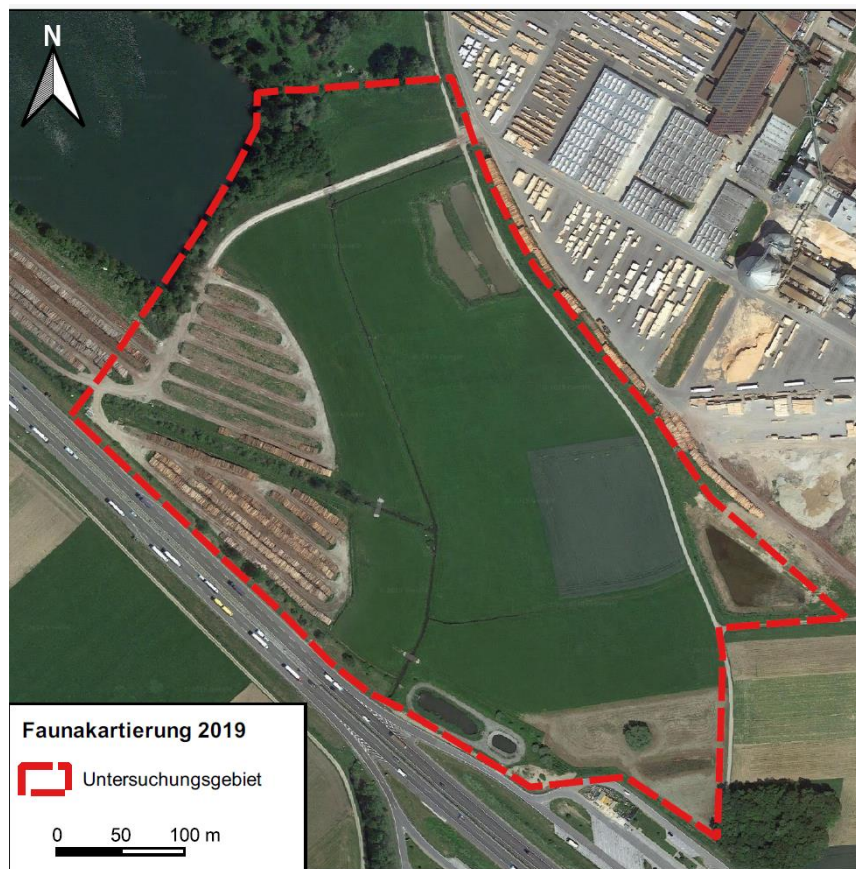


Abb. 1 Lage des Untersuchungsgebiets Brutvögel 2019

Als Untersuchungsgebiet für die Brutvogelkartierung im Frühjahr 2019 wurde das Wiesengebiet und das neu eingerichtete Nassholzlager zwischen dem Sägewerksgelände im Osten, dem Baggersee und dem alten Nassholzlager im Westen und der Autobahn A 3 im Südwesten abgegrenzt (vgl. Abb. 1). Für die kombinierten faunistischen Erfassungen im Juli 2019 wurden dieses Gebiet und die angrenzenden faunistisch relevanten Bereiche (Nasswiese südlich, Baggerseeufer und altes Nassholzlager) begangen. Als Kartengrundlage für die faunistischen Untersuchungen dienten aktuelle Luftbilder.

2.2 Untersuchungszeitraum

Im Rahmen der 2019 beauftragten Kartierungen fanden folgende Untersuchungsdurchgänge statt:

Tab. 1 Übersicht zu den Geländeterminen mit Erhebung faunistischer Daten 2019

Datum	Kartierung	Durchführung
28.03.2019	1. Durchgang Brutvögel	DR. H. M. SCHÖBER GMBH (SCHAUER)
12.04.2019	2. Durchgang Brutvögel	DR. H. M. SCHÖBER GMBH (SCHAUER)
19.04.2019	3. Durchgang Brutvögel	DR. H. M. SCHÖBER GMBH (SCHAUER)
13.05.2019	4. Durchgang Brutvögel	DR. H. M. SCHÖBER GMBH (SCHAUER)
10.07.2019	kombinierte faunistische Erfassung, u.a. Libellen, Heuschrecken, Schmetterlinge	DR. H. M. SCHÖBER GMBH (SCHAUER, FISCHER-LEIPOLD)
24.07.2019	kombinierte faunistische Erfassung, u.a. Libellen, Heuschrecken, Schmetterlinge	DR. H. M. SCHÖBER GMBH (FISCHER-LEIPOLD, SALER)

Die Vogelkartierungen fanden vormittags bei günstigen Witterungsbedingungen (kein Regen, kein starker Wind, gute Sicht) statt. Für die Begehungen im Juli wurden warme, sonnige Tage (23-27°C) mit geringer Bewölkung und wenig Wind ausgewählt.

3 Vögel

3.1 Methodik

Die Brutvogelkartierungen orientierten sich methodisch an SÜDBECK ET AL. (2005) (Termine siehe Tab. 1). Der Zeitraum wurde so gewählt, dass die zu erwartenden wiesenbrütenden Vogelarten (hier v. a. Kiebitz) mit ausreichender Aussageschärfe erfasst werden konnten. Beobachtungen von relevanten Vogelarten wurden aber auch zu allen anderen Kartierzeiten notiert. Die Kartierungen erfolgten ausschließlich bei günstigen Witterungsbedingungen. Allgemein verbreitete, häufige und ungefährdete Vogelarten ("Allerweltsarten" nach BAYLFU 2011/2019) wurden lediglich erfasst.

3.2 Artenspektrum

Nach den projektbezogenen Kartierungen 2019 wurden **34 Vogelarten** im Untersuchungsgebiet und unmittelbar angrenzend an das UG nachgewiesen. Von diesen werden 25 Arten als aktuell (2019) im Gebiet sicher oder wahrscheinlich brütend eingestuft. Die übrigen 8 Arten werden als Nahrungsgäste oder Durchzügler angesehen bzw. ihr Status im UG ist unsicher.

Alle im UG nachgewiesenen Vogelarten sind in der folgenden Tabelle (Tab. 2) aufgeführt.

Tab. 2 Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsgebiet bzw. unmittelbar angrenzend (Kartierungen 2019)

Art	RLD	RLB	RLK	ABSP	Vorkommen im UG 2019
Amsel	*	*	*	-	Bv; häufig
Bachstelze	*	*	*	-	Bv; vereinzelt
Blässhuhn	*	*	*	-	Bv; vereinzelt
Blaumeise	*	*	*	-	Bv; vereinzelt.
Buchfink	*	*	*	-	Bv; häufig.
Dorngrasmücke	*	V	V	L	Bm, in Heckenstrukturen, Einzelnachweis
Flussregenpfeifer	*	3	3	L	Bv, 1 BP auf der zwischenzeitlich nicht genutzten Holzlagerfläche
Gebirgsstelze	*	*	*	-	Dz
Goldammer	V	*	*	-	Bm; in Heckenstruktur innerhalb UG
Graugans	*	*	*		Ng
Graureiher	*	V	V	L	Ng
Grünspecht	*	*	*	L	Bv, 1 BP; angrenzendes Wäldchen außerhalb UG
Haubentaucher	*	*	*	L	Bv, 1 BP im Weiher nördlich an das UG angrenzend
Hausrotschwanz	*	*	*	-	Bv; vereinzelt
Jagdfasan	♦	♦	♦	-	Bv; vereinzelt
Kiebitz	2	2	2	L	Bv, 3 BP innerhalb UG
Kohlmeise	*	*	*	-	Bv; häufig.

Art	RLD	RLB	RLK	ABSP	Vorkommen im UG 2019
Mäusebussard	*	*	*	-	Ng / Bm aUG; regelmäßig als Nahrungsgast im UG; möglicherweise Bv im nördlich angrenzenden Wäldchen
Misteldrossel	*	*	*	-	Bv; einzelne BP außerhalb UG, auch Ng
Rabenkrähe	*	*	*	-	Bv; einzelne BP außerhalb UG, auch Ng
Reiherente	*	*	*	-	Bv, ein Brutpaar mit 3 Jungen
Ringeltaube	*	*	*	-	Bv; einzelne Brutpaare. Angrenzendes Wäldchen außerhalb UG
Rohrhammer	*	*	*	-	Bv; einzelne Brutpaare im UG in Schilfbeständen
Rotkehlchen	*	*	*	-	Bv; einzelne Brutpaare. Angrenzendes Wäldchen außerhalb UG
Schwanzmeise	*	*	*	-	Bv; einzelne Brutpaare. Angrenzendes Wäldchen außerhalb UG
Star	3	*	*	-	Bv; einzelne Brutpaare außerhalb UG, auch Ng
Stieglitz	*	V	V	-	Bv; einzelne BP außerhalb UG, auch Ng
Stockente	*	*	*	-	Bv; einzelne Brutpaare.
Turmfalke	*	*	*	-	Ng
Weidenmeise	*	*	*	-	Bv; einzelne Brutpaare. Angrenzendes Wäldchen außerhalb UG
Weißstorch	3	*	*		Ng, regelmäßig. Bv außerhalb UG auf Kamin in Hengersberg
Wiesenschafstelze	*	*	*	L	Bm; Einzelbeobachtung im Mai.
Zaunkönig	*	*	*	-	Bv; häufig. Angrenzendes Wäldchen außerhalb UG
Zilpzalp	*	*	*	-	Bv; häufig. Angrenzendes Wäldchen außerhalb UG

Erläuterungen:**Vorkommen im UG:**

Bv	sicher oder wahrscheinlich brütend (Brutstatus B und C nach SÜDBECK ET AL 2005)
Bm	möglicherweise brütend (Brutstatus A nach SÜDBECK ET AL 2005)
Ng	Nahrungsgast
Dz	Durchzügler
BP	Brutpaar
Ex.	Exemplar

In TEAM UMWELT LANDSCHAFT (2017) werden folgende Vogelnachweise genannt:

- Großer Brachvogel: Nach ASK 1985 und 1992; aktuelles Brutvorkommen auszuschließen.
- Braunkehlchen: Nach ASK 1992: aktuelles Brutvorkommen auszuschließen.
- Flussregenpfeifer: Nach ASK 2013; aktuelles Vorkommen 2019 (s.u.).
- Gebirgsstelze: Nach ASK 2013; Im Jahr 2019 einmalige Beobachtung während eines Durchgangs
- Kiebitz: 2 Brutpaare auf Ackerfläche östlich des Säckerbachs 2016; aktuelles Vorkommen 2019 (s.u.).

- Stockente: Nachweise 2016; aktuelles Vorkommen 2019.

3.3 Anmerkungen zu naturschutzfachlich bedeutsamen Vogelarten

Im Folgenden werden ausgewählte naturschutzfachlich bedeutsame Vogelarten bezüglich ihres Vorkommens im UG behandelt.

Feldvögel:

- Die 3 **Kiebitz**-Brutpaare wurden auf den Wiesen östlich des Holzlagers kartiert. 1 Brutpaar wurde durch die Reinigung des Rückhaltebeckens auf der Fläche vermutlich beim Brutgeschäft gestört. Die 2 weiteren Kiebitz-Brutpaare haben voraussichtlich erfolgreich gebrütet. Die beiden Brutpaare wurden am 13.05. entlang des Säckerbachs intensiv warnend beobachtet. Am 10.07.2019 konnte eine erfolgreiche Brut im Rückhaltebecken innerhalb des Sägewerkgeländes festgestellt werden (1 Paar mit mind. 1 nicht flüggen Jungvogel). Hierbei handelt es sich vermutlich um das abgewanderte Kiebitzbrutpaar aus dem 1. Regenrückhaltebecken. Weitere Jung-/Altkiebitze wurde in dessen Umfeld beobachtet (mind. 5-6 weitere Kiebitze).



Abb. 2 Kiebitz

(Regenrückhaltebecken, 28.03.2019, E. Schauer)

- Es konnte ein Brutpaar des **Flussregenpfeifers** auf dem nicht genutzten Holzlagerplatz (Kiesflächen mit Rindenmulch) nachgewiesen werden.



Abb. 3 Flussregenpfeifer

(Holzlagerplatz, 12.04.2019, E. Schauer)

- Die **Wiesenschafstelze** konnte beim Kartierdurchgang 13.05.2019 beobachtet werden (1 Individuum). Da keine weiteren Vogelkartierungen im Mai und Juni durchgeführt wurden, konnte kein Brutnachweis erbracht werden. Das Habitat im UG scheint geeignet.
- Weitere Feldvogelarten wie Feldlerche, Wachtel und Rebhuhn wurden 2019 nicht nachgewiesen.

Spechte:

Der **Grünspecht** wurde in dem Wäldchen außerhalb des UG unmittelbar im Norden angrenzend nachgewiesen (vgl. Abb. 5). Er wurde mehrfach rufend oder beim Überflug beobachtet.

Weitere Vogelarten strukturreicher Kulturlandschaften und Siedlungsbereiche:

- **Weißstorch:**

Der Weißstorch war regelmäßiger Nahrungsgast auf den Grünlandflächen innerhalb des Untersuchungsgebiets. Der Brutplatz des Weißstorchs befindet sich auf einem Kamin in Hengersberg.

Gem. LBV hat das Storchenpaar in Hengersberg 2019 erfolgreich gebrütet. (<https://www.lbv.de/naturschutz/artenschutz/voegel/weissstorch/storchenkarte/>)



Abb. 4 Weißstorch

(Säckerbachwiesen, 13.05.2019, E. Schauer)

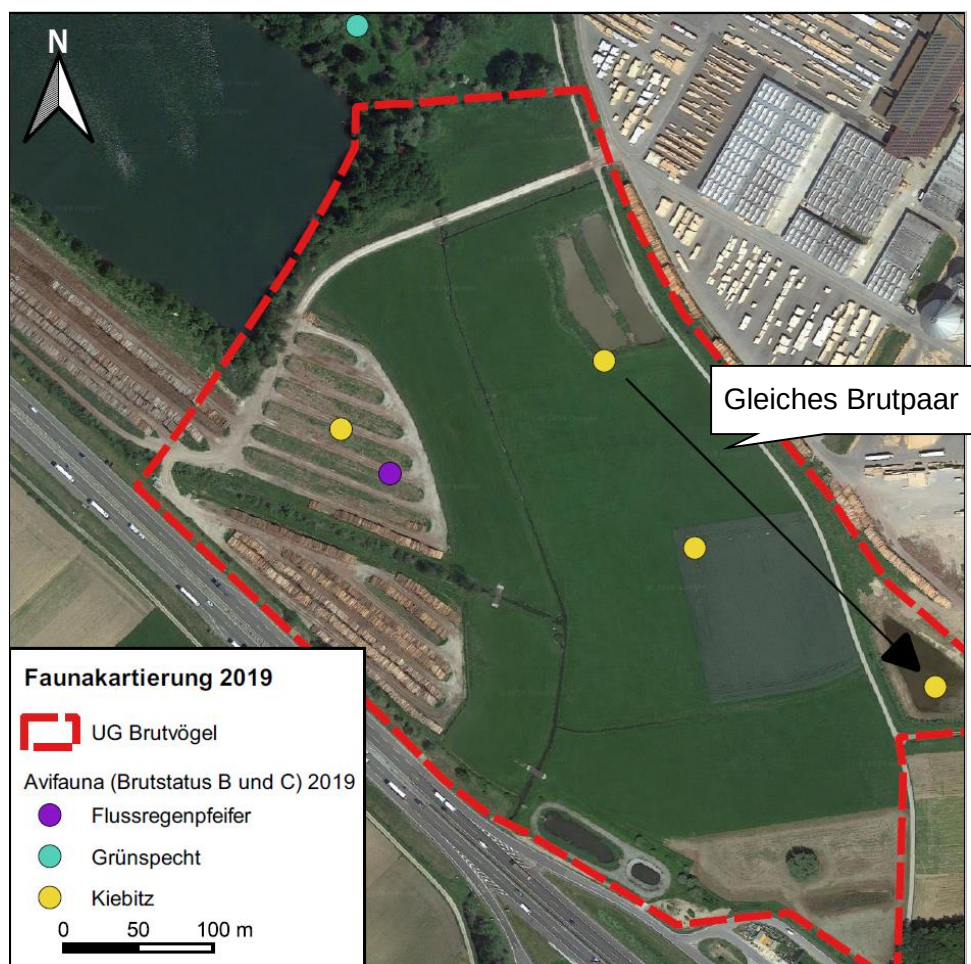


Abb. 5 Vorkommen bedeutsamer Brutvögel: Kiebitz 3 Brutpaare, eine Nachbrut im Juli; Flussregenpfeifer (1 BP), Grünspecht (1 BP)

4

Libellen

Bei den 2 Geländebegehungen im Juli 2019 wurden **11 Libellenarten** an den Gewässern im UG nachgewiesen.

Tab. 3 Nachgewiesene Libellenarten im Untersuchungsgebiet 2019

<i>Art (lateinisch)</i>	<i>Art (deutsch)</i>	RLD	RLB	RLK	ABSP	Lebensraum / Vorkommen im UG
<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer	*	*	*	-	Häufige Stillgewässerart.
<i>Anax imperator</i>	Große Königslibelle	*	*	*	-	Häufige Stillgewässerart.
<i>Anax parthenope</i>	Kleine Königslibelle	*	*	*	-	Mäßig häufige Stillgewässerart.
<i>Calopteryx virgo</i>	Blauflügel-Prachtlibelle	*	*	*	L	Häufige Fließgewässerart. Am Säckerbach Einzelnachweis.
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	*	*	*	-	Häufige Stillgewässerart.
<i>Crocothemis erythraea</i>	Feuerlibelle	*	*	*	-	An Baggerseen der Flussauen regelmäßig auftretende Art.
<i>Ischnura elegans</i>	Gemeine Pechlibelle	*	*	*	-	Häufige Stillgewässerart.
<i>Orthetrum brunneum</i>	Südlicher Blaupfeil	*	*	*	L	Art flacher Rinnale (Gräben, Quellbäche).
<i>Orthetrum cancellatum</i>	Großer Blaupfeil	*	*	*	-	Häufige Stillgewässerart.
<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle	*	*	*	-	Häufige Art der Stillgewässer und langsam fließenden Gräben und Flüsse.
<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	*	*	*	-	Häufige Stillgewässerart.

Erläuterungen: vgl. Inhalt Seite II ff.

Die meisten der vorgefundenen Libellenarten sind allgemein verbreitet und häufig. Seltene Fließgewässerarten oder Moorarten konnten nicht gefunden werden. Bedeutsam ist lediglich das Vorkommen des **Südlichen Blaupfeils** (*Orthetrum brunneum*), der im ABSP als landkreisbedeutsame Art eingestuft wird. Von der Art wurden über 20 Imagines entlang der flachen Gräben in den Säckerbachwiesen beobachtet. Ein Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Arten (Anhang IV FFH-RL) ist nach der Lebensraumausstattung auszuschließen.

5

Heuschrecken

Bei den beiden Begehungen im Juli 2019 wurden im UG **12 Heuschreckenarten** festgestellt (vgl. Artenliste Tab. 4).

Tab. 4 Nachgewiesene Heuschreckenarten im Untersuchungsgebiet 2019

Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLD	RLB	RLK	ABSP	Vorkommen im UG
<i>Chorthippus albomarginatus</i>	Weißbrandiger Grashüpfer	*	*	*	L	Auf den Wiesen verbreitet.
<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	*	*	*	-	An trockenen Stellen auf den Weisen.
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	*	*	*	-	Zahlreich auf den geräumten Flächen des Holzlagers.
<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesengrashüpfer	*	V	V	L	Auf den Wiesen verbreitet.
<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	*	*	*	-	Dominierende Art auf den Wiesen.
<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke	*	*	*	L	Vereinzelt in Seggenbestand am Säckerbach.
<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflügelige Schwertschrecke	*	*	*	L	Seggen- und Staudenfluren entlang des Säckerbachs.
<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	*	*	*	-	Offenlandart, auch in intensiv genutztem Grünland.
<i>Mecostethus parapleurus</i>	Lauschschrecke	2	2	2	Ü	Zahlreich in Feuchtwiesenbereichen und entlang der Gräben/Säckerbach.
<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	Gewöhnliche Strauschschrecke	*	*	*	-	Vereinzelt an Gebüschrändern.
<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke	V	3	3	L	Zahlreich in Feuchtwiesenbereichen und entlang der Gräben/Säckerbach.
<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	*	*	*	-	Vereinzelt.

Erläuterungen: vgl. Inhalt Seite II ff.

Lauch- und Sumpfschrecke werden nach den aktuellen Roten Liste als (stark) gefährdet und im ABSP als überregional bedeutsame bzw. landkreisbedeutsame Arten eingestuft.

Besonders die **Lauschschrecke** ist in Bayern eine eher seltene, im Bereich der Isarmündung und der Donauaue aber regelmäßig vorkommende Heuschreckenart. Sie besiedelt Feuchtwiesen und angrenzende Extensivwiesen und erreicht teilweise hohe Individuendichten. Sie wurde im Untersuchungsgebiet in hoher Dichte im östlichen Teil des Wiesengebiets (seggenreiche Feuchtwiesen) gefunden. Außerdem kommt sie stellenweise entlang der Grabenränder im übrigen Wiesengebiet vor. Von dort findet nach der Mahd (wohl Ende Juni / Anfang Juli) auch eine Ausbreitung in die wieder

aufwachsenden Wiesenbereiche statt, so dass die Art im gesamten Wiesengebiet beobachtet werden kann. Als Populationsgröße werden weit über 1000 Imagines geschätzt.



Abb. 6 Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)

(Säckerbachwiesen, 10.07.2019, O. Fischer-Leipold)

Die **Sumpfschrecke** ist typisch für Niedermoore, Streuwiesen, Nass- und Feuchtwiesen und in ganz Bayern in geeigneten Lebensräumen verbreitet. Im UG deckt sich die Verbreitung mit der der Lauschschrecke, die Population dürfte ebenfalls weit über 1000 Imagines umfassen.

6

Schmetterlinge

Durch die stichprobenhafte Begehung an 2 Terminen im Juli wurde nicht das gesamte Artenspektrum an Tagfaltern im Gebiet erfasst. Vielmehr wurde gezielt auf das Vorkommen von Wiesenknopf-Ameisenbläulingen hin kartiert, die übrigen Arten wurden lediglich als Beibeobachtungen registriert. Insgesamt wurden **16 Tagfalter-Arten** und **1 Nachtfalter-Art** für das UG nachgewiesen, darunter alle Arten, die auch bei den Kartierungen 2016 (vgl. TEAM UMWELT LANDSCHAFT 2017) gefunden wurden.

Tab. 5 Nachgewiesene Schmetterlingsarten im Untersuchungsgebiet 2019

Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLD	RLB	RLK	ABSP	Vorkommen im UG
Tagfalter						
<i>Aglais io</i>	Tagpfauenauge	*	*	*	-	Vereinzelt.
<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	*	*	*	-	Vereinzelt.
<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaum-Bläuling	*	*	*	-	Vereinzelt.
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleiner Heufalter	*	*	*	-	Häufig.
<i>Colias hyale</i>	Goldene Acht	*	G	G	L	Art der Extensivwiesen und Kleeäcker. Im Wiesengebiet mehrfach (am 24.07. >5 Ind.). Auch Büro PERCAS 2016 in TEAM UMWELT LANDSCHAFT 2017).
<i>Cupido argiades</i>	Kurzschwänziger Bläuling	V	*	*	-	Vereinzelt.
<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter	*	*	*	-	Vereinzelt.
<i>Leptidea sinapis/ juvernica</i>	Leguminosen-Weißling	D	D	D	-	Einzelnachweis 24.07.
<i>Lycaena phlaeas</i>	Kleiner Feuerfalter	*	*	*	-	Einzelnachweis 10.07. Auch Büro PERCAS 2016 in TEAM UMWELT LANDSCHAFT 2017).
<i>Maniola jurtina</i>	Großes Ochsenauge	*	*	*	-	Zahlreich (10.07.).
<i>Pieris napi</i>	Grünaderweißling	*	*	*	-	Vereinzelt..
<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweißling	*	*	*	-	Häufig.
<i>Phengaris nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	V	V	V	Ü	Art nach Anhängen II und IV FFH-RL. Am 10.07. 3 Ind., am 24.07. 18 Ind. (vgl. Abb. 8). Nach TEAM UMWELT LANDSCHAFT (2017) keine Nachweise 2016; Nachweise in ASK von 2013 auf Wiese entlang des Säckerbachs.
<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter	*	*	*	-	Einzelnachweis 24.07.

Art (lateinisch)	Art (deutsch)	RLD	RLB	RLK	ABSP	Vorkommen im UG
<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechel-Bläuling	*	*	*	-	Zahlreich (>10 Ind.). Auch Büro PERCAS 2016 in TEAM UMWELT LAND- SCHAFT 2017).
<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter	*	*	*	-	Häufig.
Nachtfalter						
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	*	V	V	-	Art nach Anhang IV FFH-RL. Raupenfunde am 10.07. (vgl. Abb. 8).

Erläuterungen: vgl. Inhalt Seite II ff.

Anmerkungen zu einigen bedeutsamen Arten:

- **Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*)**

Art nach den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie.

Die Art unterliegt damit dem besonderen Artenschutz nach § 44 BNatSchG, eine mögliche Betroffenheit ist im Artenschutzbeitrag zu prüfen.



Abb. 7 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) auf Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)

(Säckerbachwiesen, 10.07.2019, O. Fischer-Leipold)

Bei den zwei Begehungen im Juli wurde insbesondere auf Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Phengaris nausithous*; Art nach Anhang IV FFH-RL)

geachtet. Bereits am 10.07, wurden 3 Falter gesichtet. Am 24.07. konnten insgesamt 18 Falter an 3 Standorten kartiert werden (vgl. Abb. 7 und Abb. 8):

- Feuchtwiesenbereich östlich des Parkplatzes an der A 3: 6 Falter
- Randbereich des Holzlagers: 4 Falter
- Staudenflur inmitten des Holzlagers: 7 Falter
- ein weiteres Individuum vorbeifliegend

Im Feuchtwiesenbereich (nicht gemäht) stehen die Wiesenknopf-Stauden locker verstreut innerhalb der Wiese und an der Böschung zur Autobahn.

Am Rande des Holzlagers finden sich wenige (ca. 20) Wiesenknopfstauden zwischen Fahrwegen und der gemähten Wiese im Bereich des Holzgeländers.

Am Graben innerhalb des Holzlagers befinden sich einzelne streifenförmige Staudenfluren, in denen nahe einer Wegegabelung ca. 10 kräftige Wiesenknopfstauden aus der Vegetation herausragen.

An weiteren Standorten mit Wiesenknopf-Vorkommen wurden keine Falter gesichtet.

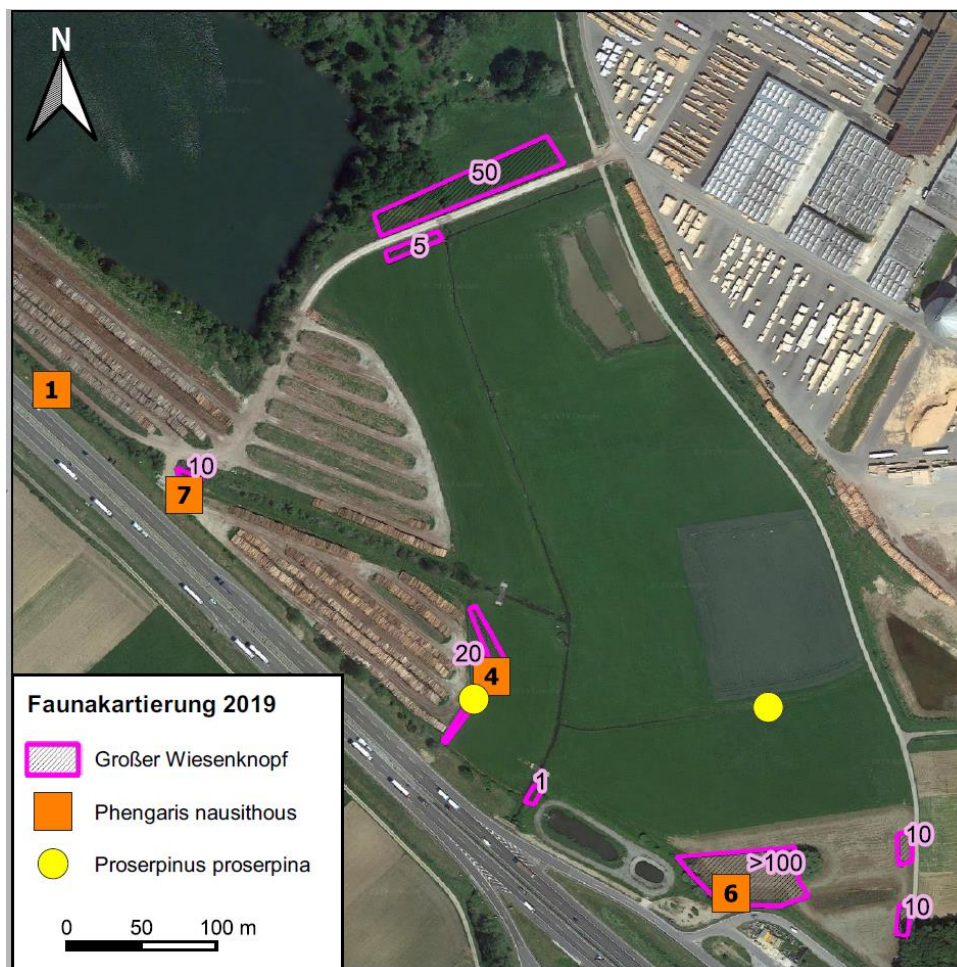


Abb. 8 Vorkommen von Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*; mit Anzahl), Nachweise des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Phengaris nausithous*, mit Anzahl Imagines am 24.07.2019) und des Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*; Raupenfunde)

Aus der Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung des BAYLFU (2011/2019): "Haupt-Lebensräume in Bayern sind Pfeifengraswiesen, Feuchtwiesen, Glatthaferwiesen und feuchte Hochstaudenfluren. Im Vergleich zur Schwesternart *P. teleius* toleriert *P. nausithous* auch trockenere, nährstoffreichere Standortbedingungen. Aufgrund der hohen Mobilität finden sich immer wieder Falter außerhalb geeigneter Larvalhabitate.

Die Eiablage erfolgt ausschließlich in die Blütenköpfe des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*). Nach dem Schlupf bohrt sich die Raupe ein und befrisst die Blüte von innen. Im vierten Larvenstadium verlässt die Raupe die Pflanze und vollzieht ihre weitere Entwicklung in Nestern bestimmter Ameisenarten. Als Hauptwirt fungiert die Rote Knotenameise (*Myrmica rubra*). Die Vorkommensdichte der Wirtsameisen stellt i.d.R. den begrenzenden Faktor für Vorkommen und Populationsgröße des Falters dar. Für die Ameisen wiederum sind Mikroklima und Vegetationsstruktur die entscheidenden Habitatparameter. *Myrmica rubra* bevorzugt ein mäßig feuchtes bis feuchtes Standortmilieu und eine eher dichte, schattierende Vegetationsstruktur.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling fliegt in Bayern in einer Generation von Mitte Juli bis Mitte August. Im südlichen Alpenvorland existieren früh fliegende Populationen, deren Flugzeit schon Mitte Juni einsetzt."

- **Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*)**

Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.

Die Art unterliegt damit dem besonderen Artenschutz nach § 44 BNatSchG, eine mögliche Betroffenheit ist im Artenschutzbeitrag zu prüfen.



Abb. 9 Raupe des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) auf Zottigem Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)

(Säckerbachwiesen, 10.07.2019, O. Fischer-Leipold)

Von der Art konnten 2 Raupen am 10.07. an dem im Areal häufigen Zottigen Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) gesichtet werden (vgl. Abb. 8 und Abb. 9).

Aus der Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung des BAYLFU (2011/2019):
"Als Lebensraum dient eine ganze Reihe von Offenlandbiotopen, die sich durch feuchtwarmes Mikroklima und Vorkommen der Raupenfutterpflanzen *Epilobium hirsutum*, *E. angustifolium* und *Oenothera biennis* auszeichnen. Dies können z.B. Kiesgruben, Wiesengraben, Bachufer oder auch feuchte Waldränder sein. Die Eiablage erfolgt auf möglichst vollsonnige Raupen-nahrungspflanzen. Die Flugzeit der Falter reicht von Mai bis Juli."

7 Sonstige Tierarten

7.1 Säugetiere

Art (deutsch)	Art (lateinisch)	FFH	RLD	RLB	RLK	ABSP
Biber	<i>Castor fiber</i>	II/IV	V	*	*	L

Erläuterungen: vgl. Abkürzungsverzeichnis Seite II ff.

Art nach den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie.

Die Art unterliegt damit dem besonderen Artenschutz nach § 44 BNatSchG, eine mögliche Betroffenheit ist im Artenschutzbeitrag zu prüfen.

Spuren des Bibers (Fraßspuren, Pfade, Dämme) wurden entlang des Säckerbachs mehrfach gesichtet. Ein Revier im Zusammenhang mit den Baggerseen ist wahrscheinlich. Das Vorkommen wurde auch im Artenschutzfachlichen Kurzbericht von TEAM UMWELT LANDSCHAFT (2017) beschrieben.

7.2 Reptilien

Bei den Begehungen im Frühjahr und Sommer wurden auch trockene Säume, Wegränder und die Holzlagerflächen auf der Suche nach **Zauneidechsen** (*Lacerta agilis*) begangen. Die Art ist als Art nach Anhang IV FFH-RL streng geschützt. Es gelangen aber wie bei den Kartierungen 2016 keine Nachweise, ein Fehlen im UG ist wahrscheinlich.

Nach der Biotopausstattung zu erwarten sind im UG dagegen die **Blindschleiche** (*Anguis fragilis*) und wegen der zahlreichen Gewässerlebensräume die **Ringelnatter** (*Natrix natrix*).

7.3 Amphibien

Eine detaillierte Amphibienkartierung wurde nicht durchgeführt. Im UG selbst sind als Gewässer die Gräben und das Regenrückhaltebecken vorhanden. Dort wurden im Sommer zahlreiche Grünfrösche (**Teichfrosch / Seefrosch**) beobachtet.

Tab. 6 Nachgewiesene Amphibienarten im Untersuchungsgebiet 2019

Art	FFH	RLD	RLB	ABSP	Vorkommen im UG
Seefrosch (<i>Pelophylax ridibundus</i>)	V	*	*	L	Funde von Adult- und Jungtieren an den Gräben, am Rückhaltebecken und am Baggersee.
Teichfrosch (<i>Pelophylax esculentus</i> compl.)	V	*	*	-	

Erläuterungen: vgl. Inhalt Seite II ff.

Die Pfützen und Fahrspuren im Nassholzlager wurden ebenfalls untersucht, da hier am ehesten ein Vorkommen von **Gelbbauchunken**, die derartige Gewässer besiedeln, zu erwarten war. Die Begehungen während der Fortpflanzungs- und Entwicklungszeit im Juli ergaben keine Nachweise der Art, die in den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie geführt wird und damit nach BNatSchG streng geschützt ist. Von einem Fehlen der Art im UG ist auszugehen.

8 Zusammenfassung

Bei den beauftragten faunistischen Kartierungen 2019 konnten innerhalb des Untersuchungsgebiets zu einer möglichen Erweiterung des Sägewerksgeländes Schwaiger in Hengersberg folgende Arten bzw. Artengruppen ermittelt werden:

- 34 Vogelarten, darunter die artenschutzrechtlich besonders relevanten Arten Kiebitz (3 Brutpaare) und Flussregenpfeifer (1 Brutpaar) innerhalb des engeren Untersuchungsgebiets (vgl. Kap. 3)
- 11 Libellenarten (vgl. Kap. 4)
- 12 Heuschreckenarten, darunter die naturschutzfachlich besonders bedeutsamen Arten Lauschschrecke und Sumpfschrecke (vgl. Kap. 5)
- 16 Tagfalter-Arten, darunter die artenschutzrechtlich besonders relevante Art Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (vgl. Kap. 6)
- die Nachtfalter-Art Nachtkerzenschwärmer als artenschutzrechtlich besonders relevante Art (vgl. Kap. 6)
- Biber und Grünfrösche (vgl. Kap. 7)

Naturschutzfachlich und artenschutzrechtlich relevante Tierarten könnten durch direkte Lebensraumverluste, erhöhte Störeinflüsse (Kulissenwirkung von Gebäuden, Zäunen und Lagerflächen) oder durch Veränderungen des Wasserhaushalts betroffen sein.

Nachtrag: Erkenntnisse aus den bisher durchgeführten Kartierungen im Jahr 2020 (Stand 20.5.2020)

Rebhuhnkartierung

1. Durchgang: 14.03.2020 (Dr. H.M. Schober GmbH, Fischer-Leipold)
2. Durchgang: 21.03.2020 (Dr. H.M. Schober GmbH, Schauer)

An den beiden Durchgängen konnte kein Nachweis für das Vorkommen eines Rebhuhns im Untersuchungsgebiet erbracht werden.

Vogelkartierung allgemein:

1. Durchgang Brutvögel 02.04.2020 (Dr. H.M. Schober GmbH, Schauer)
2. Durchgang Brutvögel 15.04.2020 (Dr. H.M. Schober GmbH, Schauer)
3. Durchgang Brutvögel 30.04.2020 (Dr. H.M. Schober GmbH, Schauer)
4. Durchgang Brutvögel 20.05.2020 (Dr. H.M. Schober GmbH, Fischer-Leipold)

Zwischenergebnisse zu Nachweisen auf den Wiesen- und Ackerflächen im UG:

Kiebitz (Anzahl):

1. DG: 8 Kiebitze innerhalb UG, 2 Kiebitze außerhalb UG auf der östlichen Ackerfläche angrenzend
2. DG: 4 Kiebitze innerhalb UG, 2 Kiebitze außerhalb UG auf der östlichen Ackerfläche angrenzend
3. DG: es konnten keine Kiebitze mehr innerhalb des UG gesichtet werden, 2 Kiebitze außerhalb UG auf der östlichen Ackerfläche angrenzend

4. DG: Keine Hinweise auf brütende Kiebitze im UG. Am Rückhaltebecken wurde mehrfach ein einzelner Kiebitz beobachtet, der aber bei Annäherung abflog, ebenso ein (schimpfender) Flussregenpfeifer. Bei der direkten Begehung des teils trockengefallenen Beckens gab es keinen Hinweis auf Brut einer der beiden Arten.

Hinweis: Nördlich des Sägewerks, weit vom UG entfernt konnte auf den dortigen Maisäckern mindestens ein brütender Kiebitz (2 Männchen, 1 Weibchen) beobachtet werden.

Weitere Feld- und wiesenbrütende Vogelarten:

Feldlerche: keine Nachweise innerhalb UG

Rebhuhn: keine Nachweise innerhalb UG

Vogelarten innerhalb der Hecken- und Gehölzstrukturen:

Dorngrasmücke: 2 Nachweise (3. DG), 4. DG ausstehend

Goldammer: 3 Reviere innerhalb UG

Die Dorngrasmücken entlang des Sägewerkzauns konnten bestätigt werden (mindestens 3 Reviere).

Weitere Vogelarten strukturreicher Kulturlandschaften und Siedlungsbereiche:

Weißstorch: Nahrungsgast (Storchenpaar wieder in Hengersberg auf Kamin).

9

Literaturverzeichnis

- BAYER. STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (1997, Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern, Landkreis Deggendorf. - München.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2011/2019): Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) bei der Vorhabenszulassung - Internet-Arbeitshilfe, Stand 2019: <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/index.htm>.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2016): Rote Listen gefährdeter Tiere Bayerns 2016: Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns. Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Bayerns. Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns. - http://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2017): Rote Listen gefährdeter Tiere Bayerns Stand 2017: Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Bayerns. - http://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2018): Rote Listen gefährdeter Tiere Bayerns Stand 2018: Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Libellen (Odonata) Bayerns. Aktualisiert Februar 2018. - http://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/index.htm.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2019, HRSG.): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Bayerns. Stand 2019. - UmweltSpezial Rote Liste Bayern (Bearb.: HANS-BAUER, G.; DISTLER, H.; MALKMUS, R.; SACHTELEBEN, J.; VÖLKL, W.; ZAHN, A.): 27 S., Augsburg.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. - Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 166. Augsburg.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009, HRSG.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, HRSG.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2016, HRSG.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(4). Bonn - Bad Godesberg.
- DR. H. M. SCHOBER GMBH (2019): Sägewerk Schwaiger GmbH & Co. KG, Hengersberg: Vorläufiger Kurzbericht zu den 2019 durchgeführten faunistischen Kartierungen im Umfeld der geplanten Holzlagerfläche (29.07.2019). - I. A. der Sägewerk Schwaiger GmbH & Co. KG: 6 S., Freising.
- GRÜNEWALD, C.; BAUER, H.-G.; HAUPT, H.; HÜPPPOP, H.; RYSLAVY, T.; SÜDBECK, P. (Nationales Gremium Rote Liste Vögel; 2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, Stand 30. November 2015. - Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.
- OTT, J.; CONZE, K.-J.; GÜNTHER, A.; LOHR, M.; MAUERSBERGER, R.; ROLAND, H.-J.; SUHLING, F. (2015): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen Deutschlands mit Analyse der Verantwortlichkeit, dritte Fassung, Stand Anfang 2012 (Odonata). - Libellula, Supplement 14: 395-422.
- SÜDBECK, P.; ANDRETTKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K.; SUDFELDT, C. (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell.
- TEAM UMWELT LANDSCHAFT (2017): Artenschutzfachliches Kurzgutachten 2329 Errichtung eines Nassholzlagerplatzes (18.10.2017). - I. A. der Sägewerk Schwaiger GmbH & Co. KG: 3 S.+Plan, Deggendorf.